

# OA-UPDATE SÜDOSTEUROPA

## OA-Update 05 / 4. Juli 2025



Mit der Juli-Ausgabe des Südosteuropa-Updates informieren wir Sie wieder über zentrale politische und wirtschaftliche Entwicklungen in der Region.

Dabei berichten wir unter anderem über die Ergebnisse der letzten Sitzung des Europäischen Rates mit Bezug auf die Länder des Westlichen Balkans, den Ukraine-

Südosteuropa Gipfel, die neue Schwarzmeerstrategie der EU, den Ausgang der Präsidentschaftswahlen und der Regierungsbildung in Rumänien sowie über aktuelle Entwicklungen in Kosovo und Bosnien und Herzegowina.

In der Rubrik Konjunktur haben wir für Sie die Handelszahlen der ersten vier Monate aufbereitet und berichten über die aktuelle Konjunkturprognosen des Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche (wiiw).

Weitere Hinweise zu Terminen und interessanten Publikationen runden auch diese Update-Ausgabe ab, mit der wir uns in die Sommerpause verabschieden.

Alle Rubriken dieser Ausgabe hier im Überblick:

- **Wirtschaftspolitik**
- **Konjunktur**
- **Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft**
- **Veranstaltungsnachlese**
- **Kommende Veranstaltungen**
- **Tipps & Links**
- **Kontakt**

### **Der Europäische Rat äußert sich zur Beitrittsperspektive der Länder des Westlichen Balkans**

Der Europäische Rat hat in der Sitzung am 26. und 27. Juni erneut seine Unterstützung für die EU-Integration der Länder des Westlichen Balkans (WB-6) bekräftigt. So werde man die Zusammenarbeit mit der Region in den Bereichen Verteidigung, wirtschaftliche Entwicklungen und Außenpolitik vertiefen und die Reformbemühungen der WB-6 weiterhin unterstützen. European Western Balkans berichtet [hier](#).

### **4. Ukraine-Südosteuropa-Gipfel**

Am 11. Juni fand der vierte Ukraine-Südosteuropa-Gipfel in Odessa statt. Auf der Agenda standen vor allem Themen der regionalen Sicherheit und Zusammenarbeit wie der Schutz vor hybriden Angriffen, Energiesicherheit, Handel, Minenräumung, humanitäre Hilfeleistungen sowie die Unterstützung des Wiederaufbaus in der Ukraine. Zum Abschluss des Treffens forderten die Teilnehmenden die internationale Staatengemeinschaft zu einer stärkeren Unterstützung der Ukraine auf und sprachen sich für die Aufrechterhaltung und Verschärfung der Sanktionen gegen Russland aus. Den Wortlaut der Abschlusserklärung finden Sie auf der Seite des ukrainischen Präsidenten [hier](#). Wie European Western Balkan [hier](#) berichtet, unterzeichnete der ebenfalls teilnehmende serbische Präsident die Erklärung nicht, bot jedoch seine Unterstützung beim Wiederaufbau einer kleinen ukrainischen Stadt oder Region an.

### **Neue EU-Strategie für die Schwarzmeerregion**

Die Europäische Kommission hat am 28. Mai eine Strategie für den Schwarzmeerraum vorgelegt, um Europa näher mit dem Südkaukasus und Zentralasien zu verbinden. Angesichts des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine soll die geopolitische Rolle der EU in der Schwarzmeerregion gestärkt werden. Aber nicht nur sicherheitspolitische Interessen stehen auf der Agenda, sondern auch die Förderung von nachhaltigem Wirtschaftswachstum sowie die Umsetzung von Umweltschutzmaßnahmen. Die Presseerklärung finden Sie [hier](#) auf der Seite der EU-Kommission.

### **Gipfeltreffen in Albanien**

Am 16. Mai war Albanien Gastgeber des sechsten Treffens der Europäischen Politischen Gemeinschaft (EPG). Staats- und Regierungschefs aus 47 Ländern trafen sich in Tirana zur Fortsetzung des Austausches über die europäische Sicherheit, den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine sowie Migration und die Wirtschaftslage. Auch der neue deutsche Bundeskanzler Friedrich Merz nahm zum ersten Mal an dem Gipfel teil. Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite des Europäischen Rates [hier](#). Die Deutsche Welle berichtet [hier](#).

## **Bosnien und Herzegowina**

Das Verfassungsgericht von Bosnien und Herzegowina hat am 29. Mai alle Gesetze aufgehoben, die von der Nationalversammlung der serbisch geführten Republika Srpska im Februar verabschiedet worden waren. Die Gesetze waren eine Reaktion auf ein früheres Urteil gegen amtierenden Präsidenten der Republika Srpska Milorad Dodik und hätten, unter anderem, starke Einschränkungen der Unabhängigkeit der Medien und der Justiz zur Folge gehabt. Die Staatsanwaltschaft wertete dies als Angriff auf die verfassungsmäßige Ordnung und erließ erneut Haftbefehle gegen hochrangige Mitglieder der Republika Srpska, darunter auch Dodik. Die Gesetze waren im März bis zur Verkündung des finalen Urteils im Mai außer Kraft gesetzt worden. BalkanInsight berichtet [hier](#).

## **Bulgarien**

Bulgarien kann ab dem 1. Januar 2026 Mitglied der Eurozone werden. Nachdem die Europäische Kommission eine entsprechende Empfehlung (basierend auf dem Konvergenzbericht Bulgarien 2025) abgegeben hat, die durch die Finanzminister bestätigt wurde, stellten sich am 27. Juni auch die Staats- und Regierungschefs hinter den Vorschlag der Kommission. Bulgarien wollte bereits 2024 der Euro-Zone beitreten, dies scheiterte jedoch an den zu hohen Inflationsraten. Den Konvergenzbericht finden Sie auf der Webseite der Europäischen Kommission [hier](#). Im Vorfeld der geplanten Euro-Einführung kommt es aktuell zu Protesten. Die ZEIT berichtet [hier](#).

## **Kosovo**

In Kosovo ist weiterhin die Parlamentsarbeit und damit auch die Regierungsbildung im Nachgang der Parlamentswahlen vom 9. Februar dieses Jahres blockiert. Bei den Parlamentswahlen verlor die Partei Vetevendosje (VV) des amtierenden Premierministers Albin Kurti die Mehrheit und ist auf Koalitionspartner angewiesen. Am 1. Juli scheiterte der 40. Versuch, eine Parlamentssprecherin zu wählen. Allerdings geht VV immer wieder mit dem gleichen Kandidatenvorschlag ins Rennen, der offensichtlich keine Mehrheit findet. Inzwischen hat Staatspräsidentin Vjosa Osmani das Verfassungsgericht angerufen, das am 26. Juni entschied, dass die Abgeordneten innerhalb der kommenden 30 Tage eine Einigung erzielen haben müssen. BalkanInsight berichtet [hier](#).

## **Kroatien**

Am 1. Juni fand die zweite Runde der Kommunalwahlen für das Amt des Bürgermeisters in 47 Städten und 61 Gemeinden statt. In der Hauptstadt Zagreb wurde der links-grüne Amtsinhaber Tomislav Tomasevic wie erwartet wiedergewählt. In Split, der zweitgrößten Stadt des Landes, konnte sich nach vier Jahren die Regierungspartei HDZ erneut durchsetzen. In Rijeka gewann die unabhängige Kandidatin Iva Rincic, somit ist nach mehr als 50 Jahren wieder eine Frau Bürgermeisterin der Hafenstadt. Die Salzburger Nachrichten berichten [hier](#) über die weiteren Wahlergebnisse. Die erste Runde der Wahlen fand am 18. Mai statt. Mehr Informationen zum Wahlausgang gibt Croatia Week [hier](#).

## Montenegro

Am 18. Juni nahm das Europäische Parlament den von Berichterstatter Marjan Sarec (Renew Europe, Slovenia) vorgelegten Bericht über Montenegros Fortschritte im Beitrittsprozess an. Das Land befände sich bereits auf einem sehr guten Weg. In diesem Kontext wurde insbesondere die Anpassung Montenegros an die Europäische Außen- und Sicherheitspolitik, sowie an das EU-Sanktionsregime betont. Kritisch wurden ausstehende Reformen in den Bereichen Wahlen, Justiz sowie der Bekämpfung von organisierter Kriminalität und Korruption angemahnt. Auch die Einmischung von Drittstaaten in innerstaatliche Angelegenheiten durch Cyberangriffe und Desinformationskampagnen bereiten den Europaabgeordneten weiterhin Sorgen. Die Pressemitteilung des Europäischen Parlaments gibt [hier](#) einen genaueren Überblick zu diesem Thema.

Am 12. Juni hat das Parlament von Montenegro die Entsendung von nicht kämpfenden Streitkräften im Rahmen der Militärhilfemission der Europäischen Union (EUMAM) zur Unterstützung der Ukraine beschlossen. Die EU-Mission EUMAM hat das Ziel, die ukrainischen Truppen bei der Verteidigung der territorialen Integrität ihres Landes zu stärken. BalkanInsight berichtet [hier](#).

Die Europäische Kommission teilte am 15. Mai mit, dass Montenegro 26,8 Millionen Euro an Vorfinanzierung aus der Reformagenda des EU-Wachstumsplans für den Westbalkan zufließen. Davon sollen rund 15 Millionen Euro für den Ausbau der Infrastruktur aufgewendet werden. Mehr Informationen finden Sie auf der Webseite der Delegation der EU in Montenegro [hier](#). European Western Balkan berichtet [hier](#).

## Nordmazedonien

Am 13. Juni hat die Staatsanwaltschaft im Nachgang des Brandes in einem Nachtclub in Kocani Anklage gegen 34 Personen erhoben. Bei der Brandkatastrophe, die sich am 16. März dieses Jahres ereignete, kamen 62 Menschen ums Leben und fast 200 Menschen wurden teils schwer verletzt. Den Angeklagten wird vorgeworfen, das Gebäude nicht ordnungsgemäß umgebaut und wichtige Sicherheitsvorschriften missachtet zu haben. Als Brandursache gilt der Einsatz von Pyrotechnik auf der Bühne. BalkanInsight berichtet [hier](#).

## Rumänien

Am 2. Juli verkündete Premierminister Bolojan erste Details eines umfangreichen Maßnahmenpakets, das ab dem 1. August gelten soll. Demnach sollen Steuererhöhungen und Ausgabenkürzungen umgesetzt werden, um das wachsende Haushaltsdefizit einzudämmen und eine drohende Finanzkrise abzuwenden. Die Maßnahmen umfassen unter anderem die Erhöhung der Mehrwert- und Verbrauchssteuern, einen neuen Gesundheitsbeitrag auf Renten sowie eine Verdopplung der Steuer auf Bankgewinne. Im vergangenen Jahr belief sich das Haushaltsdefizit Rumäniens auf 7,5 Milliarden Euro oder 9,3 Prozent des BIP und lag damit mehr als dreimal so hoch wie die von der Europäischen Union empfohlene Obergrenze von drei Prozent. Vor diesem Hintergrund ist Rumänien aufgefordert, der EU-Kommission ein Maßnahmenpaket vorzulegen. Romania Insider berichtet [hier](#), Balkan Insight berichtet [hier](#).

Bereits am 1. Juli hatte die rumänische Regierung erste Maßnahmen in Kraft gesetzt, wie BalkanInsight [hier](#) berichtet. So werden unter anderem Gefahrenzulagen und zusätzliche Urlaubstage für gefährliche Tätigkeiten für Beschäftigte im öffentlichen Dienst stark reduziert, diese Kürzungen sollen bis Ende 2026 gelten. Über die Reaktionen auf die vorgestellten Maßnahmen berichtet **Euractiv am 4. Juli** [hier](#).

Bei der Stichwahl um das Amt des Präsidenten am 18. Mai konnte sich der parteilose Kandidat Nicusor Dan gegenüber George Simion durchsetzen. Der Wahlsieger Dan steht für einen pro-europäischen Kurs, den Ausbau der Rechtsstaatlichkeit und die Bekämpfung von Korruption. Anlässlich des Ausgangs der Präsidentschaftswahlen veröffentlichte der Ost-Ausschuss ein Statement des Sprechers des Arbeitskreises Südosteuropa. Sie finden es auf unserer Webseite [hier](#). Am 26. Mai wurde Dan offiziell als Präsident vereidigt. In seiner Antrittsrede kündigte er Reformen der Wirtschaft, der Bildung, des Gesundheitswesens und des Rechtssystems an. Wie auch im Wahlkampf wurde von ihm betont, Rumänien weiterhin an die USA, die NATO und die EU binden zu wollen. BalkanInsight berichtet [hier](#).

Da der bisher amtierende rumänische Premierminister Marcel Ciolacu noch vor der Stichwahl zum Präsidentenamt wegen des Scheiterns seines Kandidaten zurückgetreten war, stand in Bukarest im Juni die Bildung einer neuen Regierung und zugleich das Ringen um einen Plan zur Haushaltskonsolidierung im Fokus. Am 23. Juni wurde das neue Kabinett durch das rumänische Parlament mit großer Mehrheit bestätigt. Im Koalitionsabkommen einigte man sich darauf, das Amt des Premierministers zwischen den größten Parteien PNL und PSD aufzuteilen. Zunächst wird Ilie Bolojan (PNL) bis April 2027 das Amt übernehmen. Danach soll ein Vertreter der PSD bis Dezember 2028 regieren. Die AHK Rumänien hat eine Übersicht über das aktuelle Kabinett [hier](#) zusammengestellt. [Hier](#) geht es zur offiziellen Seite der Regierung.

#### Die Minister des neuen Kabinetts

- Ilie Bolojan - Premierminister
- Marian Neacsu - Vize-Premierminister
- Tanczos Barna - Vize-Premierminister
- Michael-Dragos Anastasiu - Vize-Premierminister
- Marian-Catalin Predoiu - Vize-Premierminister, Innenminister
- Liviu-Ionut Mosteanu - Vize-Premierminister, Verteidigungsminister
- Ciprian-Constantin Serban - Minister für Transport und Infrastruktur
- Alexandru Nazare - Finanzminister
- Radu Marinescu - Justizminister
- Florin-Ionu Barbu - Minister für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung
- Bogdan-Gruia Ivan - Energieminister
- Alexandru-Florin Rogobete - Gesundheitsminister
- Dragos-Nicolae Pislaru - Minister für Investitionen und europäische Projekte
- Daniel-Ovidiu David - Minister für Bildung und Forschung
- Oana-Silvia Toiu - Außenministerin
- Diana-Anda Buzoianu - Ministerin für Umwelt, Wasser und Forsten
- Petre-Florin Manole - Minister für Familie, Jugend und soziale Solidarität
- Radu-Dinel Miruta - Minister für Wirtschaft, Digitalisierung, Unternehmertum und Tourismus
- Cseke Attila-Zoltan - Minister für Entwicklung, öffentliche Aufträge und Verwaltung
- Demeter Andras Istvan - Kultusminister

## Serbien

Am 20. Juni hat die Europäische Kommission 51,7 Millionen Euro an Darlehen an den Staatshaushalt Serbiens überwiesen. Es handelt sich dabei um eine Vorfinanzierung aus dem EU-Wachstumsplan für die Länder des Westlichen Balkans. Weitere Auszahlungen erfolgen nach Umsetzung der vereinbarten Reformagenda. European Western Balkans berichtet [hier](#).

Am 8. Juni fanden in den serbischen Gemeinden Kosjeric und der Stadt Zajecar Kommunalwahlen statt. Es waren die ersten Wahlen seit dem Beginn der Studentenproteste Ende 2024. Die Wahlbeteiligung war besonders hoch. Im Nachgang der Wahlen gab es zahlreiche Beschwerden über Stimmenkauf, Missbrauch von öffentlichen Mitteln und Wahlbeobachter dokumentierten zahlreiche Fälle von Gewalt und Einschüchterung. European Western Balkans berichtet Sie [hier](#).

Am 4. Juni hat die Europäische Kommission eine Liste strategischer Rohstoffprojekte in Drittländern veröffentlicht, die besonders von der EU gefördert werden sollen. Insgesamt werden 13 Projekte genannt, darunter das Lithiumbergbauprojekt in Jadar in Serbien. Das Projekt wird vom internationalen Bergbauunternehmen Rio Tinto geleitet. Während die serbische Parlamentspräsidentin Ana Brnabić die Entscheidung begrüßt, kritisieren Oppositionsparteien das Vorhaben. Mehr Informationen auf der Webseite der EU Kommission [hier](#). European Western Balkans berichtet [hier](#) und Euractiv [hier](#).

Am 22. Mai hat der Vorstand des European Payments Council (EPC) die Aufnahme Serbiens in den einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraum (SEPA) verkündet. Auf diese Weise können die serbischen Banken nun damit anfangen, Vorbereitungen für kostengünstige Transaktionen in die und aus der EU zu treffen. European Western Balkans berichtet [hier](#).

## Handelszahlen Januar bis April 2025

Der Ost-Ausschuss hat die aktuellen Handelszahlen von Januar bis April 2025 für seine 29 Länder ausgewertet. Wir haben hier für Sie die Zahlen für Südosteuropa zusammengestellt. Der Warenaustausch lag im genannten Zeitraum um 1,5 Prozent unter dem Vorjahresniveau, was insbesondere an gesunkenen Importen (-3,1 Prozent) lag, während der deutsche Export stabil blieb (0,0 Prozent). Die aktuellen Zahlen für alle OA-Länder der Region finden Sie [hier](#)

Ursprungs- und Bestimmungsländer	Warenverkehr in Tsd. €		Dt. Einfuhr in Tsd. €		Dt. Ausfuhr in Tsd. €		Änderung in % gg. über Vorjahr		
	Jan-Apr 2025	Jan-Apr 2024	Jan-Apr 2025	Jan-Apr 2024	Jan-Apr 2025	Jan-Apr 2024	Einfuhr	Ausfuhr	Handelsumsatz
Rumänien	13.954.362	14.835.486	6.375.842	7.121.347	7.578.520	7.714.139	-10,5	-1,8	-5,9
Slowenien	5.079.254	4.769.778	2.563.047	2.392.945	2.516.207	2.376.833	7,1	5,9	6,5
Bulgarien	4.024.303	4.212.004	2.028.860	2.196.376	1.995.443	2.015.628	-7,6	-1,0	-4,5
Serbien	3.352.690	3.207.173	1.744.519	1.560.406	1.608.171	1.646.767	11,8	-2,3	4,5
Kroatien	2.937.190	2.734.874	885.866	812.086	2.051.324	1.922.788	9,1	6,7	7,4
Nordmazedonien	1.568.833	1.716.684	1.139.916	1.192.680	428.917	524.004	-4,4	-18,1	-8,6
Bosnien und Herzegowina	912.983	876.810	459.115	418.623	453.868	458.187	9,7	-0,9	4,1
Albanien	236.576	214.171	80.047	68.403	156.529	145.768	17,0	7,4	10,5
Kosovo	178.384	168.566	33.488	30.140	144.896	138.426	11,1	4,7	5,8
Montenegro	83.898	83.885	9.336	13.053	74.562	70.832	-28,5	5,3	0,0
<b>SOE Handel Gesamt</b>	<b>32.328.473</b>	<b>32.819.431</b>	<b>15.320.036</b>	<b>15.806.059</b>	<b>17.008.437</b>	<b>17.013.372</b>	<b>-3,1</b>	<b>-0,0</b>	<b>-1,5</b>
<b>Osteuropa Handel Gesamt</b>	<b>182.924.555</b>	<b>182.535.758</b>	<b>87.251.100</b>	<b>87.535.911</b>	<b>95.673.455</b>	<b>94.999.847</b>	<b>-0,3</b>	<b>0,7</b>	<b>0,2</b>
<b>Deutscher Handel Gesamt</b>	<b>984.133.578</b>	<b>972.187.531</b>	<b>457.178.164</b>	<b>440.306.233</b>	<b>526.955.414</b>	<b>531.881.298</b>	<b>3,8</b>	<b>-0,9</b>	<b>1,2</b>

(C)opyright Statistisches Bundesamt (Destatis), 2025; Stand: 06.06.2025; Berechnungen des Ost-Ausschusses

## Sommerprognose des Wiener Instituts für Internationale Wirtschaftsvergleiche (wiiw)

Am 1. Juli hat das wiiw seine aktuelle Konjunkturprognose vorgelegt. Trotz der bestehenden geopolitischen Herausforderungen prognostiziert das wiiw ein robustes Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) in den meisten Volkswirtschaften in Mittel-, Ost- und Südosteuropa für 2025 und 2026. Wir dokumentieren hier für Sie die aktuellen Zahlen für Südosteuropa. Eine ausführliche Bewertung zu der vom wiiw betrachteten Regionen finden Sie [hier](#).

	wiiw Frühjahrsprognose April 2025					wiiw Sommerprognose Juli 2025				
	2023	2024	2025F	2026F	2027F	2023	2024	2025F	2026F	2027F
Albanien	3,9	4,0	3,7	3,9	4,0	3,9	4	3,7	3,9	4
Bulgarien	1,9	2,8	2,3	2,5	2,7	1,9	2,8	2,3	2,5	2,7
Bosnien und Herzegowina	2,0	2,5	2,4	2,8	3,2	2	2,5	2,4	2,8	3,2
Kosovo	4,1	4,4	3,9	3,9	4,1	4,1	4,4	3,9	3,9	4,1
Kroatien	3,3	3,9	2,8	2,8	2,7	3,3	3,9	2,9	2,8	2,7
Montenegro	6,3	3,0	3,4	3,3	3,2	6,3	3	3,2	3,3	3,2
Nordmazedonien	2,1	2,8	2,4	2,6	2,8	2,1	2,8	2,6	2,8	3
Rumänien	2,4	0,8	1,6	2,5	3,3	2,4	0,8	1,2	2,3	3
Serbien	3,8	3,9	3,0	4,0	4,0	3,8	3,9	3	4	4
Slowenien	2,1	1,6	2,2	2,4	2,4	2,1	1,6	1,6	2,3	2,4
<b>Durchschnitt SOE</b>	<b>3,2</b>	<b>3,0</b>	<b>2,8</b>	<b>3,1</b>	<b>3,2</b>	<b>3,2</b>	<b>3,0</b>	<b>2,7</b>	<b>3,1</b>	<b>3,2</b>
<b>Durchschnitt WB6</b>	<b>3,7</b>	<b>3,4</b>	<b>3,1</b>	<b>3,4</b>	<b>3,6</b>	<b>3,5</b>	<b>3,5</b>	<b>3</b>	<b>3,6</b>	<b>3,7</b>

Quelle: wiiw Sommerprognose: Iran-Konflikt dämpft Osteuropas Wachstum kaum, 1. Juli 2025.

## Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft

---



Wir freuen uns, dass wir 57 Nachwuchskräfte aus den sieben Partnerländern des Westlichen Balkans als **22. Generation des Stipendienprogramms der Deutschen Wirtschaft** in Deutschland begrüßen dürfen. Ein besonderer Dank gilt den mehr als 30 Unternehmen, die sich in diesem Jahr engagieren und die Stipendiatinnen und Stipendiaten in den kommenden Monaten weiterbilden werden.

Das Programm versteht sich als Brücke zwischen Bildung, Wirtschaft und regionaler Entwicklung mit dem Ziel, ein starkes Netzwerk junger Talente in den Ländern des Westlichen Balkans und Kroatien aufzubauen und nachhaltig zu fördern.

Zur optimalen Vorbereitung auf ihre Zeit in Deutschland nahmen alle Stipendiatinnen und Stipendiaten an einer **Einführungswoche** in Prebelow (Brandenburg) und Berlin teil. Neben Workshops zum Leben und Arbeiten in Deutschland standen auch Trainings zu Schlüsselkompetenzen wie interkulturelle Kommunikation und Teamarbeit auf dem Programm. Zugleich bot die Woche Gelegenheit, dass sich die 57 Young Professionals aus Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Kroatien, Montenegro, Nordmazedonien und Serbien untereinander vernetzen und in das inzwischen mehr als **1.100 Personen starke regionale Alumni-Netzwerk** hineinwachsen können. Dieses Netzwerk dient nicht nur dem fachlichen Austausch, sondern auch der kontinuierlichen Weiterbildung und der Umsetzung gemeinsamer Projekte zur Stärkung der Region.

Ein besonderes Highlight war in diesem Jahr erneut die Einladung zu Diskussionsrunden im Bundeskanzleramt sowie im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Diese Gespräche boten den Stipendiatinnen und Stipendiaten wertvolle Einblicke in politische Entscheidungsprozesse und Raum für einen offenen Austausch über die Zukunft der Region. Höhepunkt war der feierliche Empfang zur Begrüßung der 22. Generation in Berlin, bei dem die jungen Talente mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft ins Gespräch kamen (siehe Veranstaltungsnachlese). Die Impulse von Christoph Beeck (Ost-Ausschuss Arbeitskreissprecher Südosteuropa), Milos Vlahovic (Zoran Djindjic Stiftung) und Marion Fleuth-Leferink (BMZ) zeigten eindrucksvoll, wie persönliche Biografien, gesellschaftliches Engagement und unternehmerische Verantwortung zusammenwirken und wie jeder Einzelne zur Zukunft der Region beitragen kann.

Das Stipendienprogramm wurde 2003 vom Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung ins Leben gerufen – nach der Ermordung des ersten demokratisch gewählten Premierministers Serbiens Zoran Djindjic. Seither wird es vom Ost-Ausschuss umgesetzt und gilt als gemeinsames

Leuchtturmprojekt der Bundesregierung und der deutschen Wirtschaft. Es leistet einen wesentlichen Beitrag zur Förderung von Fachkräftesicherung und Stabilität in der Region. Gleichzeitig trägt es zur regionalen Verständigung und Versöhnung bei, indem es junge Menschen aus ehemals konfliktreichen Ländern zusammenführt und den interkulturellen Dialog fördert.

Unternehmen, die sich am Programm beteiligen, profitieren vom Zugang zu hochqualifizierten, engagierten Nachwuchskräften mit internationaler Perspektive. Viele unserer Alumni arbeiten heute in deutschen Tochtergesellschaften in der Region – und tragen aktiv zur Fachkräftesicherung sowie zu einer nachhaltigen Entwicklung in den Ländern des Westlichen Balkans bei.

**Werden auch Sie Teil unserer Erfolgsgeschichte und beteiligen Sie sich am Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft!**

Für weitere Informationen zum Programm oder zur Einbindung Ihres Unternehmens steht Ihnen Antje Müller ([a.mueller@oa-ev.de](mailto:a.mueller@oa-ev.de)) gern zur Verfügung.

### Empfang der 22. Generation des Stipendienprogramms der Deutschen Wirtschaft in Berlin



Traditionell werden die jungen Nachwuchskräfte aus Kroatien, Serbien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Albanien, Montenegro und Nordmazedonien im Rahmen ihrer Einführungswoche in Berlin vom Ost-Ausschuss und vielen teilnehmenden Unternehmen feierlich empfangen, bevor sie Anfang Juli ihre drei- bis sechsmonatigen Praktika in 30 Unternehmen in Deutschland antreten. Begrüßt wurden die Nachwuchskräfte aus den sieben Partnerländern am 26.

Juni von Christoph Beeck, Vorstandsmitglied der ProCredit Holding und Sprecher des Arbeitskreises Südosteuropa im Ost-Ausschuss, Marion Fleuth-Leferink, Stellvertretende Abteilungsleiterin für Südost- und Osteuropa, Südkaukasus im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und Milos Vlahovic, Vorstandsmitglied der Zoran Djindjic Stiftung. Den Beitrag mit dem Titel „**Multiplikatoren für die europäische Idee**“ finden Sie auf der Website des OA [hier](#).

### OA- Delegationsbesuch in Nordmazedonien

Vom 21. bis 23. Mai besuchte eine 20-köpfige Wirtschaftsdelegation des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft Nordmazedonien. Zu den Gesprächspartnern gehörten Premierminister Hristijan Mickoski, Außenminister Timcho Mucunski sowie der Vize-Minister für Digitale Transformation Radoslav Nastasijevikj Vardjiski. Die Delegation wurde von Christoph Beeck geleitet. Er ist Mitglied des Vorstandes der ProCredit Bank Deutschland und Sprecher des Arbeitskreises Südosteuropa im Ost-Ausschuss. Der 20-köpfigen Ost-



Ausschuss-Delegation gehörten Unternehmensvertreterinnen und -vertreter aus den Branchen Energie, IT, Telekommunikation, Gesundheitswirtschaft, Recycling und Transportinfrastruktur an. Mit dabei waren auch Vertreter des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie, die Delegierte der Deutschen Wirtschaft in Nordmazedonien sowie die Programmdirektorin des Stipendienprogramms der Deutschen Wirtschaft für die Länder des Westlichen Balkans. Die Delegation wurde von der deutschen Botschaft in Skopje begleitet. Den ausführlichen Bericht finden Sie auf unserer Webseite [hier](#).

### Einkaufsinitiative Westbalkan in Nürnberg



Am 4. Juni 2025 fand in der IHK Nürnberg die 11. BME-Einkaufsinitiative Westbalkan statt, die traditionell vom Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V. unterstützt wurde. Gemeinsam mit den Auslandshandelskammernetz vor Ort sucht der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME) in acht Ländern nach geeigneten Lieferanten, die den Bedürfnissen und Anforderungen der deutschen Einkäufer entsprechen: Serbien, Kroatien,

Slowenien Bosnien-Herzegowina, Nordmazedonien, Kosovo, Montenegro und Albanien. Mehr

als 80 Lieferanten konnten sich mit Hilfe der 11. Westbalkan Einkaufsinitiative mit 22 deutschen Einkäufern vernetzen. Wir verlinken [hier](#) für Sie auf den LinkedIn Post des BME.

### German-Macedonian Business Summit

Am 12. Juni fand anlässlich des 25-jährigen Bestehens der AHK Nordmazedonien der erste Deutsch-Mazedonische Wirtschaftsgipfel statt, den der Ost-Ausschuss als Unterstützer begleitet hat. Mit mehr als 350 Teilnehmenden setzte er ein starkes Zeichen für die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Nordmazedonien. Eröffnet wurde die Veranstaltung durch den Premierminister Nordmazedoniens Hristijan Mickoski, Volker Treier (Deutscher Industrie- und Handelskammertag – DIHK) und Nina Wunderlich (Bundesministerium für Wirtschaft und Energie – BMWK). In zwei hochkarätig besetzten Panels zu den Themen Investitionen und Fachkräfte wurden die zentralen Herausforderungen und Chancen für die Vertiefung der Zusammenarbeit beleuchtet. [Hier](#) geht es zum LinkedIn-Post von Antje Müller, Programmdirektorin des Stipendienprogramms der Deutschen Wirtschaft für die Länder des Westlichen Balkans, die das Programm und den Ost-Ausschuss auf dem Panel “Availability of Skilled Labor: a challenge and a strategic factor for investment decisions and economic growth” vertrat.

## Kommende Veranstaltungen

---

- **16. September: Sitzung des Arbeitskreises Südosteuropa**, 09:30 - 11:00 Uhr (Hybrid; Berlin) *Nur für Mitglieder.*
- **29. und 30. September:** CEE Procurement and Supply Forum in Krakau; *Organisiert vom Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME). Der Ost-Ausschuss unterstützt diese Veranstaltung als Partner. Das Forum richtet sich an Beschaffungsexperten, die Lieferantenkontakte im Bereich der Direktmaterialien in Ost- und Südosteuropa suchen. Die Veranstaltung bietet Networking-Möglichkeiten, strategische Diskussionen und maßgeschneiderte B2B-Kontakte. Weitere Informationen finden Sie hier: [CEE Procurement and Supply Forum](#)*
- **Save the date: 27./28. November:** German-Romanian-Moldovan Business Conference: Strengthening Partnerships – Turning Challenges into Opportunities. *Eine gemeinsame Veranstaltung der AHK Rumänien mit dem Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft. Weitere Informationen stellen wir nach der Sommerpause auf unserer Website zur Verfügung.*

Weitere Veranstaltungen zu den Ländern der Region sind in Planung. Wir halten Sie mit dem kommenden Update oder als Mitglied direkt per Rundschreiben auf dem Laufenden.

## Tipps & Links

---

Am 15. Mai veröffentlichte die GTAI ein Special zu **Bulgariens Bedeutung als Sourcing Markt**. So beschaffen deutsche Unternehmen, allen voran die Automobil- und Elektroindustrie, ihre Metallvorprodukte vermehrt aus Bulgarien. Zur bestehenden Nachfrage und Vorteilen, bei Produktion- oder Transportkosten des Landes berichtet die GTAI [hier](#).

Die Länder des Westlichen Balkans wollen ihre **Schieneinfrastruktur ausbauen und modernisieren**. Damit soll die Vernetzung der Staaten untereinander verbessert werden sowie eine Anbindung an das transeuropäische Verkehrsnetz (TEN-V) erfolgen. Unterstützt werden die Vorhaben von der EU. Über die sich daraus ergebenden Geschäftschancen für deutsche Unternehmen im Baudienstleistungssektor berichtet der GTAI-Korrespondent in Belgrad [hier](#).

Slowenien startet noch in diesem Jahr ein Wohnungsbauprogramm, in das insgesamt eine Milliarde Euro investiert werden sollen. Das Ziel: jährlich sollen 2000 neue öffentliche Wohnungen entstehen. GTAI berichtet [hier](#).

Am 10. Juni hat die OECD einen Bericht mit dem Titel „**Economic Convergence Scoreboard for the Western Balkans 2025**“ veröffentlicht. Der Bericht gibt einen Überblick über die Fortschritte und Möglichkeiten der wirtschaftlichen Konvergenz der Länder des Westlichen Balkans mit der EU. Den Bericht finden auf der Webseite der OECD [hier](#).

BalkanInsight hat ein E-Book mit dem Titel „**Serbia on the Streets**“ herausgegeben. Dort sind Artikel, Analysen und Interviews über die Studentenproteste in Serbien der vergangenen Monate kompakt zusammengefasst. Mehr Informationen und den Link zum kostenlosen Download des E-Books finden Sie [hier](#).

Am 28. Mai hat die EU die Ergebnisse der **Standard-Eurobarometer-Umfrage** für das Frühjahr 2025 veröffentlicht. Abgefragt wird unter anderem das Vertrauen der Bürger der jeweiligen Länder in die Institutionen der EU. Die Ergebnisse der Umfrage finden Sie auf der Webseite der EU [hier](#). Einbezogen waren auch die Länder des Westlichen Balkans. European Western Balkans hat [hier](#) die Ergebnisse zusammengefasst.

Im Mai veröffentlichte die Konrad-Adenauer-Stiftung einen **Länderbericht zu den Parlamentswahlen 2025 in Albanien**. Dieser gibt einen detaillierten Überblick zum Ablauf der Wahl, der Parteienlandschaft und dem Wahlergebnis. Sie finden den Bericht [hier](#).

Das Global Governance Programme des European University Institute (EUI) hat die diesjährigen Berichte über den **Einfluss von geopolitischen Akteuren** auf die Demokratie, Wirtschaft und Medienlandschaft der Westbalkanländer publiziert. Sie finden die jeweiligen Länderberichte [hier](#).

Die World Bank Group hat ihre Frühlingsausgabe des „**Western Balkans Regular Economic Report**“ veröffentlicht. Der Fokus dieser Ausgabe liegt auf den Möglichkeiten nachhaltigem Wirtschaftswachstum und gibt einen Ausblick über die Wirtschaftsentwicklung in der Region vor dem Hintergrund wachsender Unsicherheit. Den Link zum Download finden Sie [hier](#).

Die **Südosteuropa-Gesellschaft e.V.** hat am 28. Mai ihren ersten **Podcast** veröffentlicht. Das Thema der ersten Folge ist der Ausgang der rumänischen Präsidentschaftswahl am 18. Mai.

Den Link zur Folge finden Sie [hier](#). Zukünftig sollen die neuesten politischen Entwicklungen in der Region in Expertengesprächen näher betrachtet und analysiert werden.

Im Nachgang der Parlamentswahlen vom 11. Mai hat die **Südosteuropa-Gesellschaft e.V.** in der Serie **Southeast Europe in Focus** eine Analyse zum Ausgang Parlamentswahlen in Albanien und dem Wahlsieg Edi Ramas veröffentlicht. Den Link zum Download finden Sie [hier](#).

Wichtige Quellen mit **aktuellen Informationen** zu den letzten Entwicklungen rund um die einzelnen Länder Südosteuropas sind die Seiten der Auslandshandelskammern und bilateralen Wirtschaftsvereinigungen:

- [Deutsch-Bulgarische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Delegation der Deutschen Wirtschaft in Bosnien und Herzegowina](#)
- [Deutsch-Kroatische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Kosovarisch-Deutsche Wirtschaftsvereinigung \(KDWW\)](#)
- [Delegation der Deutschen Wirtschaft in Nordmazedonien](#)
- [Deutsch-Serbische Wirtschaftskammer](#)
- [Deutsch-Rumänische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Deutsch-Slowenische Industrie- und Handelskammer](#)

Weitere **Informationen** zur Arbeit des Ost-Ausschusses und zu anderen Regionen in Mittel- und Osteuropa finden Sie auf unserer [Website](#), [LinkedIn](#), [Instagram](#) und [Facebook](#).

### **+++ Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss: Exklusive Zugänge zu Entscheidern und Informationen+++**

Sie möchten Mitglied im Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft werden? Dann haben wir eine gute Nachricht für Sie! Denn dieses Angebot steht allen deutschen Unternehmen sowie deutschen Tochtergesellschaften ausländischer Unternehmen offen. Der Ost-Ausschuss öffnet Ihnen die Türen zu den Ländern Mittel- und Osteuropas sowie Zentralasiens, auf die fast ein Fünftel des deutschen Außenhandels entfällt. Der Ost-Ausschuss bietet Ihnen regionale Arbeits- und Informationskreise, spannende Projekte wie die Unternehmensplattform Grüne Transformation und den Service Desk Ukraine sowie weit über 100 Fachveranstaltungen im Jahr.

Wir bieten Ihnen nicht nur aktuelle und teils exklusive Länder- und Brancheninformationen, sondern wir unterstützen Sie auch aktiv bei der Umsetzung Ihrer Projekte, bringen Ihre Fragen in bilaterale Regierungsarbeitsgruppen ein und nehmen Sie mit auf Delegationsreisen in die Region. Als Mitglied profitieren Sie von unseren engen Kontakten zur Bundesregierung und den Regierungen unserer Zielländer. Und das Beste: Eine Mitgliedschaft ist günstiger, als Sie denken, und zahlt sich schnell aus. Werden Sie Teil eines starken Netzwerks in der größten und ältesten Regionalinitiative der deutschen Wirtschaft! [Hier](#) finden Sie weitere Informationen zu den Konditionen einer Mitgliedschaft.

## Kontakt

---



**Anja Quiring**

Regionaldirektorin Südosteuropa

**Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.**

T. +49 30 206167-130

[a.quiring@oa-ev.de](mailto:a.quiring@oa-ev.de)



**Antje Müller**

Programmdirektorin

Zoran Djindjic Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft  
für die Länder des Westlichen Balkans

**Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e. V.**

T. +49 30 206167-137

[a.mueller@oa-ev.de](mailto:a.mueller@oa-ev.de)



**Kathrin Enzenhofer**

Assistentin der Regionaldirektion Südosteuropa

**Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.**

T. +49 30 206167-131

[k.enzenhofer@oa-ev.de](mailto:k.enzenhofer@oa-ev.de)

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft in 29 Ländern im östlichen Europa und Zentralasien. Er begleitet wichtige wirtschaftspolitische Entwicklungen in den bilateralen Beziehungen mit diesen Ländern und fördert Handel, Investitionen und Dienstleistungstransfers deutscher Unternehmen auf den Märkten der Region.

**Disclaimer zum Haftungsausschluss:**

Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

## Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

Informieren ▪ Vernetzen ▪ Handeln



**Pressekontakt:**

Andreas Metz | Leiter Public Affairs  
A.Metz@oa-ev.de  
T. +49 30 206167-120  
Breite Straße 29  
10178 Berlin  
www.ost-ausschuss.de

@OstAusschuss

